

Kurzbiografie von Spyros Boutsias

26.10.1921

Er wird in Athen im Stadtteil Gouva (Pagrati) geboren. Er ist der älteste Sohn von Dimitrios Boutsias (Schneider und Inhaber einer Schneiderei) aus Kalarites (Epirus) und Elizabeth Tragousti. In dem Jahr, in dem er geboren wurde, diente sein Vater während des Griechisch-Türkischen Krieges 1919-1922 in der griechischen Armee in Kleinasien.

1924

Die Familie zieht in das Viertel Zografou.

1939

Er absolviert das 7. Jungen-Gymnasium (Pangrati). In seiner Jugendzeit engagiert er sich intensiv bei den Pfadfindern, eine Erfahrung, die seinen Charakter prägte und später bei seinem Eintritt in den Widerstand eine Rolle spielte.

1941

Wenige Monate nach dem Beginn der Besetzung sterben seinen Eltern eines natürlichen Todes. Er wird Oberhaupt der Familie, die im Wesentlichen aus ihm und seinen Geschwistern Kostas (1924), Vassilis (1924) und Xeni (1927) besteht.

1942

Er tritt dem Widerstand der EAM bei. Als Mitglied der Jung-EAM und später auch der EPON ist er sehr aktiv. Im Zuge der Anti-Besatzungs-Kundgebungen im Zentrum von Athen wird er am 22. Dezember von den Italienern festgenommen und einige Tage ins Gefängnis von Kallithea gesperrt.

1943

Seine Widerstandsaktivitäten nehmen zu, er wird EPON-Sekretär von Zografou und schafft es, dutzende von Gleichaltrigen für die Organisation zu rekrutieren. Im September wird er von den Deutschen gefangen genommen und in das Inhaftierungslager der Ortskommandantur in der Korais-Straße gebracht. Er verbringt drei Monate im Gefängnis, während derer er auf seinen Prozess vor dem deutschen Militärgericht wartet.

1944

Er wird Anfang des Jahres aus Mangel an Beweisen freigelassen, jedoch von den griechischen Sicherheitsbehörden weiterhin scharf überwacht. Nach einer Razzia des Staatssicherheitsdienstes (Eidiki Asfaleia) in Zografou am 12. Januar, bei der zwei EPON-Mitglieder ermordet werden, ist er gezwungen, den Bezirk zu verlassen und in die

Illegalität abzutauchen. Er schließt sich bewaffneten ELAS-Einheiten an und wird erst Gruppenleiter und später dann Zugführer im Bezirk Gyzi. Zu Ehren eines Gruppenleiters, der bei einem Scharmützel mit Sicherheitskräften getötet worden war, erhält er den Spitznamen "Pavlos". Er wird Mitglied der Kommunistischen Partei und kehrt im Juni als Kommandant der örtlichen ELAS-Kompanie nach Zografou zurück. Im Sommer nimmt er an allen bewaffneten Aktionen der ELAS in den östlichen Vororten und an unzähligen Gefechten und Kämpfen gegen die Angriffe der Sicherheitsbataillone und deutschen Truppen bei den berühmten Razzien (Kesariani, Pangrati, Vyronas, Katsipodi (Daphni) und Dourgouti) teil. Seit Juli ist er Kapetan des II. Bataillons des 2. ELAS-Regiments von Athen. Als Bataillons-Kommandeur in Kesariani nimmt er aktiv an der Schlacht um Athen (Dekemvriana) teil.

1945

Nach der Niederlage der EAM-ELAS-Truppen in Athen folgt er den ELAS-Kräften in die Provinz. Bei seiner Rückkehr nach dem Abkommen von Varkiza im Februar wird er verhaftet und von der Polizei verhört. Er setzt seine politische Tätigkeit als Mitglied der KKE fort.

1946 - 1947

Im Sommer 1946 wird er zusammen mit tausenden anderen Bürgern aus Athen und Piräus für einige Monate nach Ikaria verbannt. Nach seiner Rückkehr wird er Funktionär bei der "Direkten Selbstverteidigung" -geheime Schutz- und Informationsorganisation der Partei- in den nordwestlichen Vororten Athens. Er wird hauptberuflich KKE-Funktionär.

9-1947

Auf Beschluss der Partei verlässt er mit einer Gruppe ziviler und militärischer Funktionäre Athen, um sich den Streitkräften der Demokratischen Armee Griechenlands (DSE) anzuschließen. Dies alles fand im Rahmen der Eskalation der bewaffneten Aktionen der kommunistischen Kräfte in ganz Griechenland statt.

2-1948

Unter der Leitung von Stefanos Gouzelis geht er zusammen mit einer Gruppe von Führungskräften auf den Peloponnes, um die Leitung der dortigen III. DSE-Division zu übernehmen. Er ist er als Kryptologe/Chiffrierer tätig. Gouzelis ist der militärische Befehlshaber der Division. Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit der Führung wegen der Durchführung von Angriffen und generellen Ansichten über die bewaffneten Aktionen auf dem Peloponnes, fällt er in Ungnade, ohne jedoch seine vertrauensvolle Position als Chiffrierer zu verlieren.

1949

Während der Säuberungsoperationen (Codename "Peristera") der IX. Division der Nationalarmee brechen die DSE-Truppen zusammen und die überlebenden Partisanen werden verfolgt und getötet. Verwundet wird er gefangen genommen und zum Verhör den

Athener Sicherheitsbehörden überstellt. Dort entsagt er der KKE und akzeptiert, mit den Behörden zu kooperieren, die ihn als Musterbeispiel für einen "Reumütigen" benutzen, um andere inhaftierte KKE-Führungskräfte zu brechen.

1951

Er wird im Sozialministerium angestellt und arbeitet als Bauingenieur für Wasserversorgungsprojekte in der Ost-Ägäis-Region (Ikaria, Samos, Lesbos und Agios Efstratios).

1954

Er heiratet Kleopatra Michailara, die er auf Lesbos kennenlernte. Sie wandern nach Südafrika aus und lassen sich in Johannesburg nieder, wo er als Unternehmer tätig ist. Seine Tochter Eleni wird im November desselben Jahres geboren.

1957

Geburt seines Sohnes Dimitris.

1959

Geburt seiner zweiten Tochter Elisabeth-Athina.

1987

Nach 33 Jahren in Südafrika kehrt er schließlich nach Athen zurück und lässt sich in Papagou nieder, wo er auch noch heute lebt. Zwar wird er als Bürgerkriegskämpfer anerkannt, ihm jedoch im Einklang mit dem Gesetz "Über die Beseitigung der Auswirkungen des Bürgerkriegs" von 1989 keine Invalidenrente zugesprochen.